Vertrauen
muss verdient werden

Amundi
ASSET MANAGEMENT

Weekly Market Review

Update von den Finanzmärkten

Woche vom 27. Juni 2022 von Research, Strategy and Analysis, Amundi

Eurozone

Der Einkaufsmanagerindex der Eurozone (Composite PMI) ist im Juni deutlich von 54,8 auf 51,9 gefallen. Der Index für die Produktion des verarbeitenden Gewerbes und der Dienstleistungsindex gingen von 54,6 auf 52,0 bzw. von 56,1 auf 52,8 zurück. Eine unvollständige Länderaufschlüsselung zeigt einen Konjunkturrückgang sowohl in Deutschland als auch in Frankreich an, wo die Composite PMIs von 53,7 auf 51,3 bzw. von 57 auf 52,8 fielen.

USA

In der Woche bis zum 18. Juni ist die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung von 231.000 auf 229.000 gesunken und lag damit etwas über den Konsensprognosen. Die Zahl der Folgeanträge stieg geringfügig um 5.000 auf 1.315.000.

Schwellenländer

Die **tschechische Zentralbank (CNB)** hat ihren Leitzins deutlich um 125 Basispunkte (Bp) auf 7% angehoben. Die Konsensprognosen lagen bei 100 bis 125 Bp, der Markt hatte dagegen 135 bis 150 Bp erwartet. In der Pressemitteilung gab sich die CNB restriktiv und verwies auf die hohen Inflationsprognosen.

Aktien

Trotz anhaltender Inflationssorgen und Rezessionsängsten konnten sich die Aktienmärkte in der Vorwoche erholen, der MSCI World Index stieg um knapp 2,8%. Nach der massiven Verkaufswelle der Vorwochen waren zyklische Aktien und Wachstumswerte wieder gefragt, der MSCI World Growth Index konnte den Value Index abhängen. In den USA stiegen die Kurse nach der Anhörung von Fed Chairman Jerome Powell im Banking Committee des Senats, die Treasury-Zinsen fielen. Die Europäischen Börsen gaben den Großteil ihrer Gewinne am letzten Handelstag wieder ab, dennoch lag der EuroStoxx 50 zum Ende der Woche mit 1% im Plus. In den Schwellenländern setzen Anleger weiterhin auf eine Erholung der chinesischen Wirtschaft und kaufen chinesische Aktien, weshalb auch der CSI 300 die Woche mit Gewinnen beendete.

Anleihen

Die Effektivverzinsung 10-jähriger US-Treasuries fielen in der vergangenen Woche um 11 Bp. Zuvor wies Powell darauf hin, dass deutlich steigende Zinsen die Konjunktur belasten könnten. Die Rendite auf 10-jährige Bundesanleihen fiel um 17 Bp, nachdem der Rückgang des Einkaufsmanagerindex einen deutlichen Konjunktureinbruch in der Eurozone angezeigt hatte. Die wachsenden Spannungen zwischen Europa und Russland um Gaslieferungen belasten das Geschäftsklima, die Inflation drückt die Stimmung der Verbraucher.

ZAHL DER WOCHE

198 Bp

Spread zwischen 10-jährigen italienischen BTP & deutschen Bundesanleihen

(in Basispunkten)

TERMINE

21. Juli
EZB: Sitzung des geldpolitischen Ausschusses

26.-27. Juli
Fed: Sitzung des Monetary Policy Committee (FOMC)

Quelle: Amundi Strategy

Steigende Preise stellen Zentralbanken weiterhin vor erhebliche Probleme

In den USA steigt die Inflation erneut – und erreichte einen neuen Rekordstand von 8,6%. Auch in der Eurozone stand am Monatsende mit 8,1% ein neuer Höchstwert. Solange die Preise schneller steigen als erwartet, rechnen wir mit einer restriktiven Geldpolitik, zumal die Zentralbanken eine galoppierende Inflation sehr viel mehr fürchten als eine Konjunkturabkühlung – schließlich geht es um ihre Glaubwürdigkeit.

Allerdings stehen die amerikanische Federal Reserve (Fed) und die Europäische Zentralbank (EZB) vor unterschiedlich Problemen. Für die EZB ist die Lage dabei besonders prekär:

Der Euroraum erlebt gerade mehrere negative Angebotsschocks, die ihren Ursprung jedoch im Ausland haben (steigende Energiepreise, Lieferengpässe) und die kurzfristige Inflation so erheblich wie beständig anheizen. Da diese Schocks die Realeinkommen, das Vertrauen und damit letztlich die Binnennachfrage belasten, könnten sie die Wirtschaft in eine Rezession stürzen.

Die EZB muss also die kostenbedingte Inflation bekämpfen, ohne die Konjunktur abzuwürgen, und gleichzeitig die Finanzierungskosten für die hoch verschuldeten Länder der Eurozone niedrig halten. Seitdem die Märkte Zinserhöhungen in der Eurozone einpreisen, sind die Risikoaufschläge für Anleihen aus der europäischen Peripherie gestiegen.

Hohe Anleiherenditen könnten die Umsetzung der Geldpolitik jedoch gefährden und müssen genau beobachtet werden. Nach einer außerordentlichen Ausschusssitzung am 15. Juni hat die EZB angekündigt, einer Fragmentierung der europäischen Finanzmärkte entgegenzuwirken und den Anstieg der Risikoaufschläge zu begrenzen. Hochverschuldete Länder können ihre Schulden langfristig nicht bedienen, wenn die Finanzierungskosten die nominale Wachstumsrate übersteigen.

Anders ist die Lage in den USA: Hier wird die Inflation auch durch hohe Nachfrage angeheizt, die US-Wirtschaft läuft heiß. Um die Nachfrage zu senken, will die Fed die Kreditkosten erhöhen und hat daher bereits in diesem Monat die Zinsen um 75 Basispunkte (Bp) angehoben. Nach dem größten Zinsschritt der Fed seit 1994 liegt der Zielkorridor für die US Federal Funds Rate jetzt bei 1,5% bis 1,75%. Wir rechnen auch im Juli mit hohem Inflationsdruck und erwarten daher eine neue Zinserhöhung um 75 Basispunkte, anschließend eine weitere Zinserhöhung um 50 Basispunkte im September sowie um 25 Basispunkte im November, bevor die Zinsen Anfang 2023 einen Höchststand von 3,75% erreichen dürften.

Index	Returns			
Aktienmärkte	24/06/2022	1 W	1 M	YTD
S&P 500	3684	-5.5%	-9.9%	-22.7%
Eurostoxx 50	3451	-4.1%	-7.8%	-19.7%
CAC 40	5918	-4.4%	-8.0%	-17.3%
Dax 30	13111	-4.7%	-7.6%	-17.5%
Nikkei 225	25963	-6.7%	-2.6%	-9.8%
SMI	10473	-5.5%	-10.7%	-18.7%
SPI	13470	-5.4%	-10.7%	-18.1%
MSCI Emerging Markets (close -1D)	1008	-4.4%	-2.2%	-18.2%
Rohstoffe - Volatilität	24/06/2022	1 W	1 M	YTD
Rohöl (Brent, $/barrel)	117	-3.9%	4.8%	50.8%
Gold ($/Unze)	1844	-1.5%	1.6%	0.8%
VIX	32	4.4	6.1	15.0
Währungen	24/06/2022	1 W	1 M	YTD
EUR/USD	1.05	-0.4%	-0.6%	-7.8%
USD/JPY	135	0.2%	4.1%	17.0%
EUR/GBP	0.86	0.3%	1.4%	1.8%
EUR/CHF	1.01	-2.6%	-3.4%	-2.4%
USD/CHF	0.97	-2.3%	-2.8%	5.8%

Quelle: Bloomberg, Amundi Research
Aktualisiert am 24. Juni 2022 um 15:00 Uhr

Index	Returns			
Credit markets	06/24/2022	1 W	1 M	YTD
Itraxx Main	+111 bp	+13 bp	+19 bp	+63 bp
Itraxx Crossover	+557 bp	+66 bp	+114 bp	+315 bp
Itraxx Financials Senior	+122 bp	+14 bp	+20 bp	+67 bp
Fixed Income markets	06/24/2022	1 W	1 M	YTD
ESTER OIS	98.47	-1 bp	-5 bp	-26 bp
EONIA	-0.51	-	-	-
Euribor 3M	-0.17	+13 bp	+21 bp	+40 bp
Libor USD 3M	2.03	+28 bp	+58 bp	+182 bp
2Y yield (Germany)	1.15	+18 bp	+77 bp	+177 bp
10Y yield (Germany)	1.71	+19 bp	+66 bp	+188 bp
2Y yield (US)	3.14	+8 bp	+44 bp	+241 bp
10Y yield (US)	3.25	+10 bp	+27 bp	+174 bp
Eurozone Sovereigns 10Y spreads vs Germany	06/24/2022	1 W	1 M	YTD
France	+54 bp	-4 bp	+3 bp	+16 bp
Austria	+56 bp	-1 bp	+3 bp	+29 bp
Netherlands	+32 bp	-1 bp	+4 bp	+17 bp
Finland	+56 bp	+2 bp	+12 bp	+29 bp
Belgium	+64 bp	-2 bp	+6 bp	+27 bp
Ireland	+66 bp	--	+3 bp	+24 bp
Portugal	+104 bp	-24 bp	-8 bp	+40 bp
Spain	+109 bp	-18 bp	+2 bp	+35 bp
Italy	+191 bp	-34 bp	-1 bp	+56 bp

WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management und entsprechen dem Stand vom 24. Juni 2022, 15:00 Uhr.
Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons" gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte ode.r Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.**
Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) mit einem Grundkapital von 1.086.262.605 Euro - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Kundeninformationsdokumente der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung.
Datum der erstmaligen Verwendung: 24. Juni 2022